

FINANZIERUNG
LEASING
FACTORING

FLF

2

MÄRZ 2024 · 71. JAHRGANG



DIGITALER
SONDERDRUCK

FACTORING

Nachhaltiges Factoring als Teil der Finanzierungsstrategie

Worauf es ankommt und was es zu beachten gibt

Wolfgang Reiser, Chief Executive Officer, und
Simon Hörster, Client Relationship Manager,
BNP Paribas Factor GmbH

Nachhaltiges Factoring als Teil der Finanzierungsstrategie

Worauf es ankommt und was es zu beachten gibt

Die Nachfrage nach Finanzierungsprodukten, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, wächst kontinuierlich. Daher ist es naheliegend, dass sich auch die Factoring-Branche mit Sustainable-Finance-Praktiken beschäftigt und sich zunehmend der nachhaltigen Ausrichtung ihrer Produkte widmet. Im Factoring bietet BNP Paribas gezielt seit 2021 europaweit erfolgreich nachhaltige Lösungen, wie das Sustainability-linked Factoring, an. Die Autoren zeigen, wie es mit den Kunden gelingen kann, Nachhaltigkeitsziele mit der Finanzierungsstrategie zu verbinden. (Red.)

In der Finanzbranche haben an ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) gebundene Factoring-Lösungen durchaus eine Berechtigung, da die Reichweite eines Factors aufgrund der Beziehung zu Factoring-Kunde und Debitor (Abnehmer) besonders hoch sein kann.

Eine Variante des nachhaltigen Factorings kann die Verknüpfung der Produkte mit Nachhaltigkeitskennzahlen des Unternehmenskunden, den Key Performance Indicators (KPIs), sein. Beim sogenannten Sustainability-linked Factoring steht vor allem seine Nachhaltigkeitsstrategie im Mittelpunkt, die durch das Finanzierungsinstrument bestmög-

lich unterstützt und mitgetragen werden soll. Um das Factoring-Produkt mit den Nachhaltigkeitsbemühungen des Unternehmens zu verbinden, müssen KPIs definiert werden. Anhand der festgelegten KPIs wird gemessen, wie sich der Kunde in diesen Bereichen entwickelt. Sie werden über die Vertragslaufzeit kontrolliert und validiert.

Wird zum Beispiel eine jährliche Validierung der Kennzahlen vereinbart, hat der Unternehmenskunde nach jeweils einem Jahr darzulegen, ob die vereinbarten KPIs erreicht wurden oder nicht. Je nach Vertragsgestaltung resultiert aus der Erreichung oder Verfehlung der Kennzahlen ein Preismechanismus, der

beispielsweise bei Erreichung der Kennzahlen zusätzliche Mittel für den Kunden bedeuten. Wie die Validierung der KPIs erfolgt, sollte im Vorfeld festgehalten werden. Falls das Unternehmen einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht erstellt, bietet es sich an, die Validierung anhand des Nachhaltigkeitsberichts vorzunehmen. Erstellt der Kunde keinen Nachhaltigkeitsbericht, kann die Validierung auch von einer dritten Partei übernommen werden. Entscheidet sich das Unternehmen für ein an die Nachhaltigkeit geknüpftes Factoring, kann er die zusätzlichen Mittel bei Erreichung der KPIs frei verwenden.

Es gibt keine rechtlichen Bestimmungen, welche die Mittelverwendung einschränken. Der Grundgedanke ist, die zusätzlichen Mittel zur Stärkung und Verbesserung der eigenen Performance im Nachhaltigkeitsbereich zu nutzen. Ob diese Mittel tatsächlich dafür verwendet werden, ist dem Kunden überlassen. Ein Nachweis über die Mittelverwendung muss nicht erbracht werden, was dem Unternehmen eine gewisse Flexibilität bietet.

Auswahl der Kennzahlen

Für die Vereinbarung von KPIs zwischen Unternehmenskunde und dem Factor kommen eine Vielzahl unterschiedlicher Kennzahlen aus dem Bereich Nachhaltigkeit infrage. Die Auswahl und Festlegung dieser, sollte jedoch immer im engen Austausch mit dem Kunden erfolgen und im Vorhinein sollte definiert werden, wie viele KPI zur Zielerreichung erfüllt werden müssen. Wichtig bei der Auswahl der Kennzahlen ist, dass sie auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch Sustainable Development Goals – SDGs) der Vereinten Nationen einzahlen, da sich diese Ziele mit den globalen Herausforderungen in



WOLFGANG REISER

ist Chief Executive Officer von BNP Paribas Factor GmbH, Düsseldorf.



E-Mail:
wolfgang.reiser@bnpparibas.com



SIMON HÖRSTER

ist Client Relationship Manager bei BNP Paribas Factor GmbH, Düsseldorf.



E-Mail:
simon.hoerster@bnpparibas.com

Bezug auf Armut, Ungleichheit, Klima, Umweltzerstörung, Wohlstand sowie Frieden und Gerechtigkeit befassen.

Dabei spielt es keine Rolle, in welchen der drei ESG-Bereiche Umwelt (Environment), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance) die Kennzahlen fallen. Eine Möglichkeit könnte sein, dass sich jeder dieser drei Bereiche in den Kennzahlen niederschlägt. So kann eine eindimensionale Auswahl der Kennzahlen verhindert werden.

Ebenfalls ist es wichtig, dass die Kennzahlen der SMART-Methode folgen. Demnach müssen Sie specific (spezifisch), measurable (messbar), achievable

»Viele Kunden lassen sich an individuellen Key Performance Indikatoren messen.«

(erreichbar), relevant (relevant) und time-bond (zeitgebunden) sein. Diese Methode verhindert einen zu großen Interpretationsspielraum der KPIs und ein potenzielles Greenwashing.

Plakative Beispiele für KPIs sind die Reduzierung von Kohlenstoffdioxid-Emissionen, die Steigerung der Energieeffizienz oder die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien. Diese Kennzahlen gehören zum Bereich Umwelt. Beispiele für den Bereich Soziales sind die Erhöhung der Arbeitssicherheit, die Reduzierung von Fehlzeiten oder auch die Förderung der Inklusion. Der Bereich Unternehmensführung ist oft mit sensiblen Daten verbunden, weshalb die Definition von KPIs in diesem Bereich besonders sorgfältig durchgeführt werden sollte. Beispiele dafür sind die Erhöhung der internen Auditfrequenz oder die Offenlegung von Compliance Verstößen.

Verknüpfung mit ESG-Rating

Eine alternative Variante des nachhaltigen Factorings kann die Verknüpfung der Produkte mit dem ESG-Rating des Unternehmenskunden sein. Der Kunde beauftragt eine ESG-Ratingagentur zur

Bewertung des eigenen Unternehmens gemessen an der Nachhaltigkeit. Konkret finden die Bewertung und Risiko-evaluierung anhand ökologischer, sozialer und Unternehmensführung betreffender Faktoren statt. An die Entwicklung dieses Ratings wird ein Preismechanismus geknüpft. Je nach Verschlechterung oder Verbesserung des Ratings verändern sich die Konditionen des Factoring-Produkts.

Innerhalb des Sustainability-linked Factoring kann man also zwischen einer Verknüpfung des Factorings an ein ESG-Rating des Kunden oder an im Vorfeld individuell vereinbarte KPIs wählen. Aufgrund der Individualität und der direk-

ten Beeinflussbarkeit geht die Tendenz in Richtung der KPI-Variante.

Anforderungen an Grünes Factoring

Neben einem an die Nachhaltigkeit des Kunden geknüpften Factoring kann ein Factor seine Factoring-Lösung auch gänzlich grün gestalten. Grüne Factoring-Produkte, im Englischen Green Factoring, haben allerdings einen deutlich strengeren regulatorischen Hintergrund und müssen bestimmte Auflagen erfüllen, die andere grüne Finanzprodukte bereits regulieren.

So steht zum Beispiel die Unterstützung eines grünen Projekts des Kunden bei dieser Variante im Vordergrund. Dabei darf die durch Factoring gewonnene Liquidität nur für dieses grüne Projekt verwendet werden. Zudem muss laufend eine Berichterstattung darüber und über die verwendeten liquiden Mittel erfolgen.

Auch ist es zwingend notwendig, dass die Lieferanten des Unternehmenskunden, die in das grüne Factoring eingebunden sind, ebenfalls die Anforderungen für grüne Finanzierungen erfüllen

und ein nachhaltiges Geschäftsmodell aufweisen. Viele Rahmenbedingungen also, die den Adressatenkreis für ein grünes Factoring-Produkt deutlich einschränken dürfte.

Vorteile des nachhaltigen Factorings

Wer den aktuellen Markt für nachhaltige Factoring-Produkte sondiert, wird sehen, dass sich die an die Nachhaltigkeit des Kunden geknüpfte Variante – das Sustainability-linked Factoring – am stärksten durchgesetzt hat. Dies hat mehrere Gründe. Zum einen ist die Vertragsgestaltung aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen deutlich einfacher als bei anderen Varianten. Ein schlankes Vertragswesen kann auf den bereits bestehenden Factoring-Vertrag aufgesetzt werden und so als Vertragsergänzung dienen. Zum anderen ist der Überprüfungsaufwand der vereinbarten KPIs deutlich geringer. Während bei grünen Finanzprodukten eine laufende Berichterstattung erfolgen muss, reicht beim Sustainability-linked Factoring eine jährliche Überprüfung, beispielsweise anhand eines Nachhaltigkeitsberichts des Unternehmens.

Zusätzlich stehen dem Kunden bei dieser Produktvariante die zusätzlich gewonnenen Mittel zur freien Verfügung. Grundsätzlich soll die zusätzliche Liquidität dafür genutzt werden, die eigene Nachhaltigkeit voranzutreiben. Ein Nachweis darüber muss allerdings nicht erbracht werden.

Anforderungen müssen erfüllt werden

Den wahrscheinlich größten Einfluss hat jedoch die Debitorenstruktur. Beim grünen Factoring müssen alle Debitoren, die Teil des Factorings sind, die Anforderungen für grüne Finanzierungen erfüllen und ein nachhaltiges Geschäftsmodell aufweisen. Da dieses Kriterium aktuell nicht auf die große Masse am Markt zutreffen wird, scheidet diese Produktvariante häufig aus. Beim nachhaltigkeitsgebundenen Factoring können alle Debitoren einbezogen werden,

die der Kunde bereits im Factoring eingebunden hat.

Klar ist: Nachhaltige Finanzprodukte sind nicht nur eine kurzfristige Trenderscheinung, sondern werden das „new-normal“ der Finanzbranche. Dabei geht die Tendenz klar von dem Green Factoring zu Sustainability-linked Factoring.

Rechtlicher Rahmen

Wie bedeutend die nachhaltige Finanzbranche bereits ist, zeigen die nach und nach veröffentlichten regulatorischen Rahmenwerke vom Deutschen Bund und der Europäischen Union. So wurde bereits zwischen 2018 und 2020 die EU-Taxonomie entwickelt, die ein Klassifikationssystem für nachhaltige Tätigkeiten darstellt und seit 2022 anzuwenden ist. Im Jahr 2021 wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) erlassen, das zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Das Gesetz beschreibt die Regelungen für Unternehmen zur Erfül-

lung ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang ihrer Lieferkette.

Darüber hinaus wurden Direktionen veröffentlicht, die sowohl die Offenlegung als auch die Rechnungslegung von nachhaltigkeitsrelevanten Informationen transparent und vergleichbar machen. Konkret sind das die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), veröffentlicht 2019 und anzuwenden ab 2021, und die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), veröffentlicht Ende 2022 und anzuwenden ab 1. Januar 2024. Weitere Rahmenwerke werden folgen.

Sustainable Finance in Deutschland

Auch die Bundesregierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter anderem die Wirtschaft und das Finanzsystem entlang sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeitsanforderungen zu transformieren und möchte

Deutschland zu einem führenden Standort für Sustainable Finance entwickeln. Betrachtet man die Investitionszahlen in nachhaltige Finanzprodukte, erkennt man, dass sich dieses Ziel bereits positiv auf das Investitionsverhalten auswirkt und sie kontinuierlich steigen, besonders in den letzten Monaten eher schneller als langsamer. Daraus resultiert, dass nachhaltige Finanzierungsinstrumente in allen Bereichen der Finanzbranche gefragt und gewollt sind.

Umso wichtiger ist es, dass sich auch die Factoring-Branche auf diesen Bedarf einstellt, um Kundenwünschen nach nachhaltigen Factoring-Lösungen entgegenzukommen. Möglich wäre es, dass in Zukunft die Nachhaltigkeit als wichtiger Indikator neben der Bonität bewertet wird. Daher ist es bedeutend, dass Factoring als Teil der Finanzierungsstrategie eines Unternehmens zur Verbesserung der Nachhaltigkeit beiträgt und sowohl das ESG-Rating als auch das Bonitäts-Rating des Kunden positiv unterstützt wird. 